Zeitschrift: Schweizer katholische Frauenzeitung : Wochenbl. für Unterhaltung u.

Belehrung

Band: 2 (1902)

Heft: 18

Anhang: Beilage zur Schweizer kathol. Frauenzeitung Nr. 18

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilage zur Schweizer kathol. Frauenzeitung Nr. 18.

Druck und Derlag der Buch- und Kunstdruckerei Union, Solothurn.

Beschreibung der beiliegenden Schnitttafel.

Die beiliegende Schnitttafel enthält zwei, besonders für die bevorstehende Reisezeit in Betracht kommende Schnitte — ein geschlossens chikes Bolerojäcken und eine aparte seitlich geschlossen Blousentaille — beide für die Größe von 48 Centismeter halber Oberweite.

Am Bolerojäckhen, zu welchem die Teile 1-7 gehören, wird die Berzierung durch einen Seidenpassepoil und anschliesßende Stepplinien gebildet. Das Borderteil 1 wird ganz mit weichem Leinen unterlegt, welches am Revers dem Oberstoff mit kleinen Stichen aufpikirt wird. Hierauf wird dem Rand



bes Vorberteils ringsum ein Paffepoil verstürzt angeheftet. Un ber Seitennaht wird dieses einfach umgeheftet, während es am vorderen und unteren Rande beim Annähen bes Besetzens, welches gleichfalls verstürzt zu geschehen hat, mitgefaßt wird. Nach dem Umheften wird der Nand abgesteppt. Hierauf wird bas Borberteil 2 flach aufgeheftet, wobei dieses über der Brust eingehalten und im Taillenschluß gedehnt wird. Sind dann alle Teile zusammengeheftet und der aus Leinen und Oberstoff

bestehende gut dressierte Unterkragen angeheftet, so wird anprobiert. Alle Aenderungen sind dann sorgkältig vorzunehmen, worauf der untere Rand mit einem Leinenstreisen unterhestet wird und die Bearbeitung der übrigen Ränder beginnen kann. Diese werden gleichsalls passevilirt und anschließend hieran abgesteppt, wobei es für eine korrekte Arbeit von Borteil ist, wenn jede Steppseihe erst vorgeheftet wird, da sich auf diese Weise die verschiedenen Stosslagen nicht verschieden können. Zulest wird der Kragen mit dem Oberstoss gedeckt und dem übrigen Jäckchen entsprechend verziert, wobei der Passevil zwischen Unterkragen und Oberstoss genau dem Schnitt entsprechend zugeschnitten und einstassirt. Der glatte Aermel wird an der Kugel durch Außenäher anschließend gemacht.

Die Blousentaille hat, wie üblich, ein anliegendes Futter — Teile 8 — 11 — und wird der Rücken 13 über Rücken und Seitenteile des Futters gespannt. Das Futtervorderteil schließt für sich in der vorderen Mitte mit Hacken und Desen. Die Oberstoffvorderteile, welche nur in den Uchsel- und Seiten-

nahten mit in die Nahte gefaßt werben, schließen seitlich und bildet der Schluß mit feinen Knöpfen und dem davor befindlichen Besatstreifen die Sauptgarnitur. Der Rragen fest sich aus Steh- und Umfallkragen zusammen — Teile 14 und 15 - und wird der Umfallfragen der Taille entsprechend garniert. Bemerkenswert an bieser Taille ift der untere Taillenrand, welcher nur bis in den Taillenschluß reicht, wodurch jede über= fluffige Berftartung ber Suften vermieben wird. Ginige Sacen an ber hinteren Taillenhälfte und damit torrespondierende Defen am Rod vermitteln ben Busammenhalt zwischen Rod und Taille. Der nach der Form geschnittene, elegant figende Gurtel, Figur 16, bedt etwaige Luden. Der Aermel hat ein anliegendes Futter, welches am unteren Rand mit der Garniturpuffe, Fig. 19, befett wird. Der unten mit einem Schrägstreifen befette Oberstoffärmel, Figur 20, fällt lose barüber. Mermelrand wird in das Bundchen 21 gefaßt.





2111erlei



Wie heutzutage Reflame gemacht wird.

**

Unlängst an einem Sonnabend erschien in einem Wiener Blatt eine Annonce folgenden Inhalts: "Guftav! Berzeihe mir! Will wieder zu Dir, werde fparfam und in ben Ausgaben ftreng fein! Antworte mir icon morgen an diefer Stelle, ob Du mich liebevoll aufnehmen wirft! Alice." Ueber diese Annonce fürzte fich fofort Sonnabend Abend ein "Plauderer" ber "Wiener Mugemeinen Zeitung." Er ließ eine spaltenlange Betrachtung mit Beift und Gemut geschmalzen, vom Stapel: "Ginen tiefen Blick in eine Che gestattet biefes Inserat." Hierauf folgte eine Schilberung ber vermutlichen Scenen biefer Ehe. Um Schluß ber endlosen Plauderei heißt es: "Morgen werden viele hundert Menschen die Zeitung durchblättern, voll Spannung, mas Guftav antwortet. Er möge sich zusammennehmen, dieser Guftav und fein Unmensch sein — beinahe ganz Wien blidt auf ihn." Ein zweites Blatt des "Wiener Tageblatt" brachte Sonntag einen gangen Artifel über dieses Inserat. Im Anfang beißt es bort: "Jeder Menschentenner fennt die Geschichte fofort. Alice ift eine moderne Frau u. f. w. Warum ift fie nicht einfach zu Buftav gegangen und hat ihm bas alles felbft gefagt? Sie glaubt offenbar, daß er noch fehr boje ift u. f. w. Seute hat Guftav zu beweisen, daß er noch männliche Seelengröße hat. Wir hoffen, daß Frau Alice heute lesen wird: "Alice! Rehre jurud! Alles verziehen! Guftav." Am felben Tage ftand in dem betreffenden Blatte wirklich bereits die volle Antwort Guftavs, die aber lautete: "Alice! Du follft zurückfehren, doch nimm Dir ein Beifpiel an ben vielen vernünftigen Frauen, die ihrem Manne feine Sorgen machen, weil fie ihre Seiben= und

Wollstoffe bei der Firma . . . (folgt eine genaue Abresse) schön und billig anschaffen. Wir werden ersparen, Du wirst elegant und wir beibe werden glücklich sein. Gustav."



Sprüche.

Ein Abgrund ist das menschliche Gemüt; Kein Menschenauge sieht Was alles haust in diesem Nachtgebiet.

Erft lern' es und dann lehr' es! Erft wiss' es und dann sag' es! Erst üb' es und dann treib' es! Erst wieg' es und dann wag' es!

Nach Ludwig Vives.



EINBANDDECKEN

DER SCHW. KATHOLISCHEN FRAUENZEITUNG 🦗

ssssssss JAHRGANG 1901. ssssssss

In prachtvoller Ausstattung zum Preise von nur Fr. 1.20. Dieselben sind zu beziehen in der Expedition und Verlag der "Schw. katholischen Frauenzeitung": BUCH- UND KUNST-

DRUCKEREI "UNION", SOLOTHURN. · · · · · · ·